

MARBURGER ZEITUNG

AMTLICHES ORGAN DES



STEIRISCHEN HEIMATBUNDES

Verlag und Schriftleitung: Marburg a. d. Draa, Badgasse Nr. 6, Perarzt: Nr. 20-27 25-28, 29-30, Ab 18 Uhr täglich außer Samstag ist die Schriftleitung nur auf Fernruf Nr. 20-27 erreichbar. Unverlangte Zuschriften werden nicht rückgesandt. Bei Abwesenheit des Verlegers ist der stellvertretende Verleger, Postfach Nr. 54, 0920, Marburg a. d. Draa, zu kontaktieren. Fernruf Nr. 7 und in Fällen Unklarheiten Nr. 2, Perarzt Nr. 20.

Stückpreis: 1,20 Schilling. Abonnement: 12,00 Schilling (für 12 Ausgaben). Bei Lieferung im Streitland sonstige Porto: Bei Abwesenheit in der Geschäftsstelle RM 2,--. Abwesenheit durch Post monatlich RM 2,10 (einschl. 10,00 RM Postzuschlag, gültig) und 50 RM Zustellgebühr. Druckkosten werden bei einem Vertriebsnetz des Reichsdruckers und der Postverwaltung zugesendet.

Nr. 122/a — 85. Jahrgang

Marburg-Drau, Mittwoch, 2. Mai 1945

Unser Führer für Deutschland gefallen

Führerhauptquartier, 1. Mai

Aus dem Führerhauptquartier wird gemeldet, dass unser Führer Adolf Hitler heute nachmittag in seinem Befehlsstand in der Reichskanzlei, bis zum letzten Atemzuge gegen den Bolschewismus kämpfend, für Deutschland gefallen ist.

Am 30. April hat der Führer den Grossadmiral Dönitz zu seinem Nachfolger ernannt.

Der Grossadmiral und Nachfolger des Führers spricht zum deutschen Volk:

Deutsche Männer und Frauen!
Soldaten der deutschen Wehrmacht!
Unser Führer Adolf Hitler ist gefallen. In tiefster Trauer und Ehrfurcht neigt sich das deutsche Volk. Frühzeitig hatte er die furchtbare Gefahr des Bolschewismus erkannt und diesem Ringen sein Dasein geweiht. Am Ende dieses seines Kampfes und seines unbeirrbar geraden Lebensweges steht sein Heldentod in der Hauptstadt des Deutschen Reiches. Sein Leben war ein einziger Dienst für Deutschland. Sein Einsatz im Kampf gegen die bolschewistische Sturmflut galt darüber hinaus Europa und der gesamten Kulturwelt.

Der Führer hat mich zu seinem Nachfolger bestimmt. Im Bewußtsein der Verantwortung übernehme ich die Führung des deutschen Volkes in dieser schicksalsschweren Stunde. Meine erste Aufgabe ist es, deutsche Menschen vor der Vernichtung durch den vordringenden bolschewistischen Feind zu retten. Nur für dieses Ziel geht der militärische Kampf weiter. Soweit und solange die Erreichung dieses Zieles durch die Briten und Amerikaner behindert wird, werden wir uns auch gegen sie weiter verteidigen und weiter kämpfen müssen. Die Anglo-Amerikaner setzen dann den Krieg nicht mehr für ihre eigenen Völker, sondern allein für die Ausbreitung des Bolschewismus in Europa fort.

Was das deutsche Volk in dem Ringen dieses Krieges kämpfend vollbracht und in der Heimat ertragen hat, ist geschichtlich einmalig. In der kommenden Notzeit unseres Volkes werde ich bestrebt sein, unseren tapferen Frauen, Männern und Kindern, soweit dies in meiner Macht steht, erträgliche Lebensbedingungen zu schaffen. Zu all dem brauche ich Eure Hilfe. Schenkt mir Euer Vertrauen! Denn Euer Weg ist auch mein Weg. Haltet Ordnung und Disziplin in Stadt und Land aufrecht! Tut jeder an seiner Stelle seine Pflicht!

Nur so werden wir die Leiden, die die kommende Zeit jedem einzelnen von uns bringen wird, mildern und den Zusammenbruch verhindern können. Wenn wir tun, was in unseren Kräften steht, wird auch der Herrgott nach soviel Leid und Opfer uns nicht verlassen.

Tagesbefehl von Grossadmiral Dönitz

Deutsche Wehrmacht! Meine Kameraden!
Der Führer ist gefallen. Getreu seiner großen Idee, die Völker Europas vor dem Bolschewismus zu bewahren, hat er sein Leben eingesetzt und den Heldentod gefunden. Mit ihm ist einer der größten Helden deutscher Geschichte dahingegangen.

In stolzer Ehrfurcht und Trauer senken wir vor ihm die Fahnen.

Der Führer hat mich zu seinem Nachfolger als Staatsoberhaupt und als Obersten Befehlshaber der Wehrmacht bestimmt. Ich übernehme den Oberbefehl über alle Teile der deutschen Wehrmacht mit dem Willen, den Kampf gegen die Bolschewisten solange fortzusetzen, bis die kämpfende Truppe und bis die Hunderttausende von Familien des deutschen Ostraumes vor der Verklavung oder Vernichtung gerettet sind. Gegen

Engländer und Amerikaner muß ich den Kampf soweit und solange fortsetzen, wie sie mich an der Durchführung des Kampfes gegen die Bolschewisten hindern.

Die Lage erfordert von Euch, die Ihr schon so große geschichtliche Taten vollbracht habt und die Ihr jetzt das Ende des Krieges herbeisehnt, weiteren bedingungslosen Einsatz.

Ich verlange Disziplin und Gehorsam. Nur durch vorbehaltlose Ausführung meiner Befehle wird Chaos und Untergang vermieden. Ein Feigling und Verräter ist, wer sich gerade jetzt seiner Pflicht entzieht und damit deutschen Frauen und Kindern Tod oder Verklavung bringt.

Der dem Führer von Euch geleistete Treueeid gilt nunmehr für jeden einzelnen von Euch ohne weiteres mir als dem vom Führer eingesetzten Nachfolger.

Deutsche Soldaten! Tut Eure Pflicht! Es gilt das Leben unseres Volkes!

Funkspruch des Gauleiters an Grossadmiral Dönitz

Herr Großadmiral! Der Gau Steiermark steht in unbedingter Gefolgschaftstreue hinter Ihnen als dem vom Führer ernannten Nachfolger.

Heil Hitler!
Ulberreither

Tagesbefehl des Oberbefehlshabers unserer Heeresgruppe

Wir stehen zutiefst erschüttert vor der Tatsache, daß der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht tot ist. Er fiel als Soldat im Kampf um Deutschland auf seinem Gefechtsstand. Er bestimmte zu seinem Nachfolger den Großadmiral Dönitz. Gleichzeitig befahl der Führer, daß die ihm im Fahneid geschworene Treue auf seinen Nachfolger überzugehen habe. Er befahl weiter, daß der Kampf gegen den Bolschewismus fortzuführen und den Westgegnern der Widerstand zu leisten sei, der zur Verteidigung notwendig ist.

Ich erwarte, daß jeder Soldat der Heeresgruppe in dieser für das Schicksal des deutschen Volkes entscheidenden Stunde sich der Größe seiner Aufgabe bewußt ist. Wir müssen dem neuen Führer ermöglichen, nach der ihm vom Schicksal zugefallenen Verantwortung für Volk und Reich zu handeln.

Reinhold
Generaloberst

Die Armee hält ihre Stellungen

Unser Führer hat getreu seinem Eide in Großdeutschlands Freiheitskampf den Heldentod erlitten. Er hat Großadmiral von Dönitz zu seinem Nachfolger ernannt, auf den der von uns geleistete Eid übergeht. Die tödliche Gefahr Europas ist und bleibt der Bolschewismus, dem unser Kampf bis aufs Messer auch weiterhin gilt. Die Armee hält zum Schutz der Heimat, zum Schutz von Frau und Kind, ihre derzeitigen Stellungen. Bewahrt Disziplin und Vertrauen der militärischen Führung! Vernichtet die Banditen und Saboteure! Es lebe Deutschland!

de Angeli

General der Artillerie und Oberbefehlshaber unserer Armee